

Einzelsteckbriefe Umweltprüfung

SCHILLINGEN-TANNENHOF (17,6 HA)

Vorbemerkung	
	
<p>bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3): Flächen für die Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente, Kerngebiet des Gewässerprojekts Ruwer</p> <p>geplante FNP-Darstellung: Sonderbaufläche für Photovoltaik</p>	
<p><u>Flächengröße:</u> 17,4 ha</p>	
<p><u>Bestand Biotoptypen (ALKIS):</u> - Acker- und Grünlandflächen</p>	

Umweltziele Prüffläche Schillingen-Tannenhof	
Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	Landesweit bedeutsamer Bereich für: <ul style="list-style-type: none"> • Erholung und Tourismus • Landwirtschaft • Forstwirtschaft
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Nutzfläche (einschließlich Grenzertragsböden) • sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • Vorranggebiet Landwirtschaft • Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft • Vorbehaltsgebiet Grundwasser
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Kell am See (2003):	<ul style="list-style-type: none"> • Fläche für Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente • Bodendenkmal (südlicher Rand der mittleren Fläche)

Entwicklungskonzept Landschaftsplan 2015:	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Ackerbau mit Grundanforderungen • Baumreihe entlang des Quellbaches entwickeln • Gewässerentwicklungstreifen (Umwandlung von Acker in Extensivgrünland bzw. Entwicklung von Saumstreifen, Ufergehölz) entlang des Quellbaches • Östliche Teilflächen: Entwicklung von Feucht- und Nasswiesen • kleinflächig Bereiche mit Entwicklungspotential für Bruch-, Sumpf-, Au- und Bachuferwald • kleinflächig Bereiche mit Entwicklungspotential für Moore, Sümpfe, Feucht- und Nasswiesen
Schutzgebiete Prüffläche Schillingen-Tannenhof	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen
Naturpark	Naturpark Saar-Hunsrück (NTP-7000-004)
Naturschutzgebiet	nicht betroffen Vorschlag NSG-Ausweisung nach LP VG Kell am See 2015: Kerngebiet Gewässersystem Ruwer mit Nebenbächen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Schillingen-Tannenhof		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial gering (Radonkonzentration 19,2 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Schillingen-Tannenhof		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Acker und Grünland • • teilweise Vorschlag Naturschutzgebiet • Entwicklungsbereich des lokalen Biotopverbunds – zu entwickelnde Vernetzungsachse Gewässer (entlang des Quellbaches) • Gesetzlich geschütztes Biotop „Bach zwischen Lindenhof und Tannenhof“ angrenzend an die Prüffläche <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise auf Vorkommen streng geschützter oder gefährdeter Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Betroffenheit 	gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 17,6 ha 	mittel
Boden	<p><u>lt. LP VG Kell am See 2015 - Karte 1-1-Boden und Erosion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche grundsätzlicher bis hoher Wassererosionsgefährdung auf allen Teilflächen (Zielsetzung: angepasste Bewirtschaftung, ggf. Sicherungsmaßnahmen) • Feuchte und nasse Standorte gem. hpnV entlang des Quellbaches <p><u>lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mittleres (westliche Teilfläche hohes) Ertragspotenzial • gering bis mittlere Bodenfunktionsbewertung • westliches, nordöstliches und südöstliches Teilgebiet hohe bis sehr hohe Bodenerosionsgefährdung, mittlere Teilgebiete geringe bis mittlere Bodenerosionsgefährdung • insgesamt durch PV-Anlage stärkere Beschattung und verminderte Austrocknung des Bodens; durch ganzjährige Bodenbegrünung Erosionsgefahr herabgesetzt • im Falle einer Ost-West-Anlage (erfahrungsgemäß wenig Unterwuchs) wird die Bodenerosion verstärkt, auf der nordöstlichen Teilfläche ggf. erhöhter Oberflächenabfluss mit Rinnenbildung 	mittel-hoch

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Schillingen-Tannenhof		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Wasser	<p><u>lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • drei Bachläufe unmittelbar an Teilflächen angrenzend (Marscheiderbach, Bach vom Kellergebrüche, Bach vom Lindenhof) • westliches, nordöstliches und südöstliches Teilgebiet innerhalb Sturzflut-Entstehungsgebiet mit mäßig bis hoher Abflusskonzentration; zentralen Teilgebiete nicht betroffen  <ul style="list-style-type: none"> • kein Wasserschutzgebiet oder Überschwemmungsgebiet • mittlere Grundwasserneubildung • mittlere Empfindlichkeit der Grundwasserüberdeckung 	mittel
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Sonnenexponierte Fläche • Direkt angrenzend an Klimaschutzwald • Kein Verlust von für das Lokalklima bedeutsamen Strukturen • Photovoltaikanlage leistet Beitrag, den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Kein landesweit oder regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum lt. Landschaftsrahmenplan Region Trier • Sichtbeziehungen zu umliegenden Ortslagen (Schillingen) möglich • Auswirkungen auf das Landschaftsbild sind im Wesentlichen auf das unmittelbare Umfeld der Anlage beschränkt; weitreichende Sichtbeziehungen treten nicht auf 	gering
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise auf Bodendenkmal am südlichen Rand der mittleren Teilfläche (lt. Flächennutzungsplan VG Kell am See 2003) 	mittel

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Schillingen-Tannenhof

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Schillingen-Tannenhof	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (z.B. Feldlerche) wird empfohlen – Beachtung des Vorrang- und Vorbehaltsgebiets Landwirtschaft – Unterscheidung bei Beurteilung der Überstellungen der Fläche zwischen Ost-West PV-FFA und klassischer PV-FFA – Beachtung (Nähe) Richtfunkbereich, Beteiligung der Bundesnetzagentur als Träger öffentlicher Belange empfohlen – Klärung der Betroffenheit des Bau-/ Kunstdenkmals auf südlicher Teilfläche im weiteren Verfahren wird empfohlen
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 17,4 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,62 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Einbindung Entwicklungsmaßnahmen entlang der Bachläufe – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Erhalt der Baumreihe entlang des Quellbaches – Entwicklung/Anlage eines Gewässerrandstreifens entlang des Quellbaches – Gewässerentwicklungskorridor freihalten / Entwicklung von Saumstreifen entlang des Quellbaches – Ggf. Wasserrückhaltegräben anlegen; stark abflusskonzentrierende Mulden von Überstellung freihalten – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung – Ganzjähriger Bodenbewuchs zur Reduzierung des Erosionspotenzials
Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Standort steht in Konflikt mit PV-Steuerungsrahmen, ist aber wegen des Modellcharakters (Verbund mit zwei bestehenden Biogasanlagen und mit geplanter Wasserstoffanlage) ohne vergleichbare Alternativen; Umweltbilanz aber vergleichbar mit anderen geeigneten Standorten
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> – z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – werden im weiteren Verfahren ergänzt

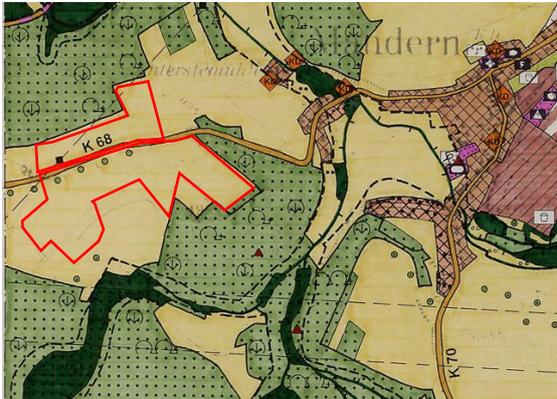
Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Der westliche Teil des Plangebiets befindet sich innerhalb eines Sturzflut-Entstehungsgebietes mit mäßiger bis hoher Abflusskonzentration. Diese Teilflächen weisen eine sehr hohe Bodenerosionsgefährdung auf. Bei Errichtung einer klassischen PV-Anlage mit Südausrichtung entsteht ein dauerhafter Unterwuchs der Erosion und Oberflächenabfluss reduziert. Im Falle einer Ost-West-Anlage mit erfahrungsgemäß wenig Unterwuchs wird die Bodenerosion ggf. verstärkt; auf der nordöstlichen Teilfläche Gefahr von erhöhtem Oberflächenabfluss und Rinnenbildung mit starken Materialeintrag in unterliegende Gewässer • Beeinträchtigungen der Schutzgüter können durch Maßnahmen zur Vermeidung / Minderung gering gehalten werden. • insgesamt ergibt sich ein mittleres Konfliktpotenzial (Schutzgut Boden mittel 	<p>mittel (bei Süd-Anlage) bis hoch (bei Ost-Westanlage)</p>

- bis hoch); bei Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist die Planung mit den landespfl. Zielvorstellungen vereinbar
- Es werden landwirtschaftlich genutzte Flächen mit mittlerem bis hohem Ertragspotential in Anspruch genommen.



MANDERN II (18,6 HA)

Vorbemerkung



bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3): Flächen für die Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente, strukturreiches Gebiet mit höherem Anteil naturnaher Elemente entlang der K 68, Freileitung (geplant)

geplante FNP-Darstellung: Sonderbaufläche für Photovoltaik

Flächengröße: 18,6ha

Bestand Biotoptypen (ALKIS 2020): - Ackerflächen

Umweltziele Prüffläche Mandern II

Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	Landesweit bedeutsamer Bereich für: <ul style="list-style-type: none"> • Forstwirtschaft (angrenzend oder geringfügig innerhalb) • Teilfläche nördlich der K 68 grenzt an Kernfläche des landesweiten Biotopverbunds
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Nutzfläche • sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • kleinflächig Vorranggebiet Landwirtschaft (0,2 ha) • kleinflächig Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft • Vorranggebiet Grundwasser • kleingflächig Vorbehaltsgebiet Grundwasser • Vorbehaltsgebiet Forstwirtschaft angrenzend
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Kell am See (2003):	<ul style="list-style-type: none"> • Fläche für Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente

Entwicklungskonzept LP 2015:	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Ackerbau mit Grundanforderungen • Baumreihe entlang K 68 entwickeln • Aussichtspunkt innerhalb südlicher Teilfläche durch Offenhaltung sichern •
Schutzgebiete Prüffläche Mandern II	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen (aber direkt angrenzend FFH-Gebiet « Ruwer und Seitentäler »)
Naturpark	Naturpark Saar-Hunsrück (NTP-7000-004)
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

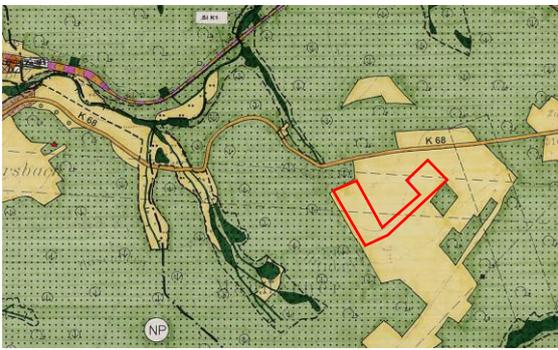
Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Mandern II		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 19,2 kBq/m³, kleinräumig 46 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase, betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering
Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Vorkommen streng geschützter Arten	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Acker und Grünland • Angrenzend an landesweiten Biotopverbund (LEP IV) und FFH-Gebiet „Ruwer und Seitentäler“ <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rothirsch, Fuchs innerhalb der Flächen (2019) (Artenanalyse RLP) • Keine Hinweise auf Vorkommen streng geschützter oder gefährdeter Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine unmittelbare Betroffenheit, aber FFH-Vorprüfung erforderlich 	gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 18,6 ha 	mittel

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Mandern II		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Boden	<p><u>lt. LP VG Kell am See 2015 - Karte 1-1-und 1-2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nördliche Teilfläche kleinräumig grundsätzliche, südliche Teilfläche grundsätzliche bis hohe Erosionsgefährdung (Zielsetzung: angepasste Bewirtschaftung, ggf. Sicherungsmaßnahmen) • Geringes (Nordfläche) bis hohes Ertragspotenzial auf der Südfläche <p><u>lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr geringe bis mittlere Bodenfunktionsbewertung • sehr geringe bis hohe Bodenerosionsgefährdung (hoch in nordöstlichen und südwestlichen Bereich) • durch ganzjährigen Bodenbewuchs unter PV-Modulen (nicht bei Ost-West-Anlagen) wird die Erosionsgefahr herabgesetzt 	gering
Wasser	<p><u>lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Teilfläche nördlich der K 68 entwässert in den Burkelsbach, ca. 300 m Entfernung), die Teilfläche südlich der K 68 entwässert in den Hinzterterbach (ca. 200 m Entfernung) • südliche Teilfläche kleinflächig innerhalb Sturzflut-Entstehungsgebiet mit mäßig bis hoher Abflusskonzentration • keine Wasserschutzgebiet oder Überschwemmungsgebiet betroffen • mittlere Grundwasserneubildung bei mittlerer Grundwasserüberdeckung 	gering
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • windexponierte Fläche • kein Verlust für das Lokalklima bedeutsamer Strukturen • PV-Anlage trägt zur Verminderung des Ausstoßes klimaschädlicher Emissionen bei 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb regional bedeutsamer historischer Kulturlandschaft nach LRP und angrenzend regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum nach LRP • Aussichtspunkt innerhalb der südlichen Teilfläche • Im 200m-Abstandsbereich zu mittel frequentierten Waldwege mittlerer Bedeutung (Zielsetzung: Förderung der Attraktivität) • Sichtbeziehungen zur Ortslage Mandern gering • Auswirkungen der geplanten PV-Anlage beschränken sich im Wesentlichen auf das unmittelbare Umfeld (umliegende Wald- und Wanderwege sowie K 68); weitreichende Sichtbeziehungen treten nicht auf • Geplanter Windpark unmittelbar angrenzend ist als Vorbelastung zu werten 	gering
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Mandern II	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (z.B. Feldlerche) empfohlen – Beachtung direkt angrenzendes FFH-Gebiet „Ruwer und Seitentäler“ (Einhaltung von ausreichendem Abstand und FFH-Vorprüfung) – Konflikt mit Zielsetzung „Förderung der Attraktivität“ im Landschaftsplan der VG Kell am See durch Nähe Aussichtspunkt und Wanderwege – Beachtung angrenzende Planung von Windenergieanlagen
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 18,6 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,74 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Erhalt der Baumreihe entlang der K 68 – Anlage Sichtschutzpflanzung Richtung Ortslage Mandern (und umliegender Waldwege) – Einhaltung ausreichenden Abstands zu angrenzendem FFH-Gebiet „Ruwer und Seitentäler“ – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung – Bestehendes Erosionsrisiko durch angepasste Bewirtschaftung und Sicherungsmaßnahmen (Bepflanzung und evtl. Regenrückhaltegräben unterhalb der Modultische) begrenzen
Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> – z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Wegen der Lage im Vorranggebiet Grundwasser sind Schadstoffeinträge v.a. während der Bauphase unbedingt zu vermeiden • südliche Teilfläche liegt geringfügig innerhalb Sturzflut-Entstehungsgebiet mit mäßig bis hoher Abflusskonzentration • Mit Umsetzung einer klassischen PV-FFA wird die ackerbauliche Nutzung in Grünlandnutzung überführt. Durch ganzjährigen Bewuchs (gilt nicht für Ost-west-Anlagen) ist eine Verminderung der Erosionsgefahr und der Sturzflutentstehungsgefahr zu erwarten. • Sonstige Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung gering zu halten. • Für das Plangebiet ergeben sich aus landespflegerischer Sicht insgesamt geringe Konflikte, es werden aber landwirtschaftlich genutzte Fläche (mit mittlerem Ertragspotential) in erheblichem Umfang Anspruch genommen. 	gering

MANDERN - MANDERNER RODUNG (6,9 HA)

Vorbemerkung	
	
<p><u>bisherige FNP-Darstellung</u> (s. Kap. 1.5.1): Flächen für die Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente, innerhalb Richtfunkbereichs (Militär/ Telekom)</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung</u>: Sonderbaufläche für Photovoltaik</p>	
<p><u>Flächengröße</u>: 6,9 ha</p>	
<p><u>Bestand Biotoptypen</u> (ALKIS 2020): - Ackerflächen</p>	

Umweltziele Prüffläche Manderner Rodung	
Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	Landesweit bedeutsamer Bereich für: <ul style="list-style-type: none"> • Forstwirtschaft angrenzend • Kernfläche des landesweiten Biotopverbunds angrenzend • Erholung und Tourismus
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Nutzfläche • sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • kleinräumig Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Kell am See (2003):	<ul style="list-style-type: none"> • Fläche für Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente
Entwicklungskonzept des Landschaftsplans 2015:	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Ackerbau mit Grundanforderungen • Aussichtspunkt (Sicherung durch Offenhaltung) östlich und südlich mit Blick in Richtung der Prüffläche
Schutzgebiete Prüffläche Manderner Rodung	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen (aber angrenzend FFH-Gebiet « Ruwer und Seitentäler »)

Abgrenzung der Prüfflächen : Stand 26.03.2024

Naturpark	Naturpark Saar-Hunsrück (NTP-7000-004)
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Manderner Rodung		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 46 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Acker und Grünland • Biotopkomplex Niederwälder nördlich "Raukopf" (BK-6306-0030-2013) in ca. 50 m Entfernung • Angrenzend an landesweiten Biotopverbund (Kernfläche = FFH-Gebiet „Ruwer und Seitentäler“ <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf Feldhase innerhalb der Fläche (2019) (Artenanalyse RLP) • Keine Hinweise auf Vorkommen streng geschützter oder gefährdeter Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP) • <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Betroffenheit, aber FFH-Vorprüfung notwendig 	gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 6,9 ha 	mittel

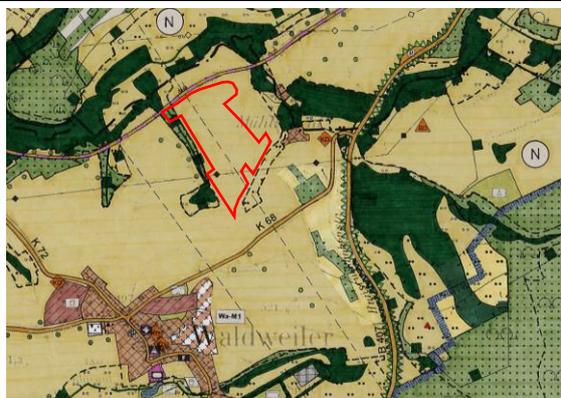
Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Manderner Rodung		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Boden	<p><u>lt. LP VG Kell am See 2015 - Karte 1-1-und 1-2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Wassererosionsgefährdung auf der gesamten Prüffläche (Zielsetzung: angepasste Bewirtschaftung, ggf. Sicherungsmaßnahmen) • mittleres Ertragspotential <p><u>lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • geringe Bodenfunktionsbewertung • vorwiegend mittlere Bodenerosionsgefährdung (hohe Gefährdung im östlichsten Bereich) • ganzjähriger Bodenbewuchs unter klassischer PV-Anlage vermindert Erosionsgefahr (gilt nicht für Ost-West-Anlagen) 	gering
Wasser	<p><u>lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in die Ruwer (ca. 800 m Entfernung) • kleinflächig Sturzflut-Entstehungsgebiet mit mäßig bis hoher Abflusskonzentration überlagert • Nähe zu Trinkwasserschutzgebiet Zone III S (ca. 800 südlich) • mittlere Grundwasserneubildung bei mittlerer Grundwasserüberdeckung • Kein Überschwemmungsgebiet 	gering
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • windexponierte Fläche • kein Verlust für das Lokalklima bedeutsamer Strukturen • durch PV-Anlage wird Ausstoß klimaschädlicher Emissionen gemindert 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LEP IV) • Innerhalb regional bedeutsamer historischen Kulturlandschaft nach Landschaftsrahmenplan 2009 • Aussichtspunkte (Sicherung durch Offenhaltung) östlich und südlich mit Blick in Richtung der Prüffläche. Aussichtspunkte liegt an mittelfrequentierten Waldweg mittlerer Bedeutung (Lt. Landschaftsplan 2015 der VG Kell am See Karte 9-Erholung) • Keine Sichtbeziehungen zu umliegenden Ortslagen • Auswirkungen der geplanten PV-Anlage beschränken sich im Wesentlichen auf das unmittelbare Umfeld (Wald- und Wanderwege und K 68); weitreichende Sichtbeziehungen treten nicht auf • geplanter Windpark unmittelbar angrenzend wird als Vorbelastung gewertet 	gering
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Manderner Rodung	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (z.B. Feldlerche) empfohlen – Beachtung regional bedeutsame historische Kulturlandschaft – Konflikt mit Zielsetzung „Förderung der Attraktivität“ des Landschaftsplans der VG Kell am See, durch Nähe Aussichtspunkt und mittelfrequentierte Waldweg – Beachtung innerhalb landesweit bedeutsamen Erholungs- und Erlebnisraums – Beachtung angrenzende Planung von Windenergieanlagen
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 6,9 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,28 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Einhaltung ausreichenden Abstands zu angrenzendem FFH-Gebiet – Anlage einer Sichtschutzpflanzung zur Verminderung der Einsicht von der K 68 sowie Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung – Bestehendes Erosionsrisiko durch angepasste Bewirtschaftung und Sicherungsmaßnahmen (Bepflanzung und evtl. Regenrückhaltegräben unterhalb der Modultische) begrenzen
Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Standort ist gem. PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> – z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • intensive ackerbauliche Nutzung wird in extensive Grünlandnutzung überführt – dadurch Verminderung der Erosionsgefahr und Sturzflutentstehungsgefahr • Sonstige Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren • Für das Plangebiet ergeben sich insgesamt geringe landespflegerische Konflikte, es werden aber landwirtschaftlich genutzte Fläche (mit mittlerem Ertragspotential) in Anspruch genommen 	gering

WALDWEILER - AM HASENBERG (12,4 HA)

Vorbemerkung



bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3): Flächen für die Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente, z.T. Überlappung mit Waldflächen, Freileitung, Richtfunkbereich (Militär/ Telekom)

geplante FNP-Darstellung: Sonderbaufläche für Photovoltaik

Flächengröße: 12,4 ha

Bestand Biotoptypen (ALKIS 2020): - Acker- und Grünland

Umweltziele Prüffläche Waldweiler

Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	Landesweit bedeutsamer Bereich für: <ul style="list-style-type: none"> • Erholung und Tourismus • Grundwasserschutz • Kernfläche des landesweiten Biotpverbunds angrenzend
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Nutzfläche • sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche • Schwerpunktbereich der weitere Fremdenverkehrsentwicklung
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • kleinräumig Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft • Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Kell am See (2003):	<ul style="list-style-type: none"> • vorwiegend Fläche für Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente • z.T. Waldflächen – Erhaltung bestehenden Laubholzanteils (nicht mehr bestehend) • z.T. Kerngebiet des Gewässerprojekts Ruwer

Entwicklungskonzept Landschaftsplan 2015:	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Ackerbau mit Grundanforderungen • Schwerpunkt Dauergrünland mit Grundanforderungen
Schutzgebiete Prüffläche Waldweiler	
Natura 2000 – Gebiete	angrenzend an FFH-Gebiet « Ruwer und Seitentäler » (FFH-7000-091) und an FFH-Lebensraumtyp « Magere Flachland-Mähwiesen »
Naturpark	Naturpark Saar-Hunsrück (NTP-7000-004)
Naturschutzgebiet	angrenzend
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Waldweiler		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 46 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase, betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering
Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Vorkommen streng geschützter Arten	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grünland und Acker • angrenzend Kernfläche des landesweiten Biotopverbunds <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise auf Vorkommen streng geschützter oder gefährdeter Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angrenzend an FFH-Gebiet „Ruwer und Seitentäler“ (FFH-7000-091) und FFH-Lebensraumtyp: FFH-Vorprüfung erforderlich 	gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 12,4 ha 	mittel

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Waldweiler		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Boden	<p><u>lt. LP VG Kell am See 2015 - 1-2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geringes bis mittleres Ertragspotential <p><u>lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr geringe bis geringe Bodenfunktionsbewertung • vorwiegend geringe Bodenerosionsgefährdung • nördlicher Bereich kleinräumig mittel bis hohe Bodenerosionsgefährdung 	gering
Wasser	<p><u>lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in die Ruwer und in den Kahlbach, welcher in die Ruwer mündet (ca. 100 m Entfernung) • Geringe bis mittlere Grundwasserneubildung bei mittlerer Grundwasserüberdeckung • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete • Keine Sturzflutentstehungsgebiete 	gering
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Angrenzend an Klimaschutzwald • Kaltluftbahn entlang des nördlichen Rands der Prüffläche • PV-Anlage vermindert den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Prüffläche auf drei Seiten von Wald und Gehölzen umgeben • z.T. ortsnah zu Mühlscheid gelegen • unmittelbar an den regional bedeutsamen Ruwer-Hochwald-Radweg angrenzend • Landesweit bedeutsamer Bereich für die Erholung und Tourismus (gemäß LEP IV 2008) • Sichtbeziehungen zu umliegenden Ortslagen wahrscheinlich 	Mittel-hoch
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Waldweiler	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (z.B. Feldlerche) wird empfohlen – Beachtung ausreichenden Abstands zu angrenzendem Naturschutzgebiet, FFH-Gebiet und FFH-Lebensraumtyp – Beachtung ortsnahe Erholungsgebiet und Wirkungsbereich Ruwer-Hochwald-Radweg
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 12,4 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,50 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Waldweiler	
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Anlage einer Sichtschutzpflanzung zur Verminderung der Einsicht von der Ortslage Waldweiler und vom Ruwer-Hochwald-Radweg – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur sonstigen Randeingrünung
Alternativen	– Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	– z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	– Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht ein Konflikt mit den Zielvorstellungen Erholung und Tourismus (lt. Landschaftsplan VG Kell am See 2015) • Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren und ggf. entsprechend zu kompensieren • Für das Plangebiet ergeben sich insgesamt geringe bis mittlere Konflikte, es wird zudem landwirtschaftlich genutzte Fläche (mit geringem bis mittleren Ertragspotentials) in erheblichem Umfang in Anspruch genommen. 	gering bis mittel

BALDRINGEN (16,8 HA)

Vorbemerkung



bisherige FNP-Darstellung (s. Kap.1.5.3): v.a. Flächen für die Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente, geplanter Aufforstungsblock, kleinflächig Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (angrenzend an K 145), geplante Immissions-/ Windschutzstreifen entlang der B 268, geplante unterirdische Hauptver- und Entsorgungsleitun, Kulturdenkmal

geplante FNP-Darstellung: Sonderbaufläche für Photovoltaik

Flächengröße: 16,8 ha

Bestand Biotoptypen (ALKIS 2020): - Ackerflächen

Umweltziele Prüffläche Baldringen

Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	Landesweit bedeutsamer Bereich für: <ul style="list-style-type: none"> • Erholung und Tourismus
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Nutzfläche (Einschließlich Grenzertragsböden) • sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche • Schwerpunktbereich der weitere Fremdenverkehrsentwicklung
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • kleinräumig Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Kell am See (2003):	<ul style="list-style-type: none"> • vorwiegend Fläche für Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente • teilweise Aufforstungsblock • Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (angrenzend an K 145) • Windschutzstreifen entlang der B 268 • Angrenzend an Waldflächen

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterirdische Hauptversorgungs- und Entsorgungsleitung geplant
Entwicklungskonzept des Landschaftsplans 2015:	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Ackerbau • Kompensationsfläche (Streuobstwiese) an der K145 : bisher nicht umgesetzt • Kulturdenkmal (Kapelle) am südlichen Rand der Prüffläche • Aussichtspunkt (Maßnahme: Sicherung durch Offenhaltung) am nördlichen Rand der Prüffläche
Schutzgebiete Prüffläche Baldringen	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen
Naturpark	Naturpark Saar-Hunsrück (NTP-7000-004)
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Baldringen		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 46 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten • Vorbelastung durch Verkehrslärm von der B268 	gering

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Baldringen		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Acker und Grünland • Nördlich angrenzend Biototyp BA1 (Feldgehölz) • Am südlichen Rand der Fläche angrenzend an die K 145 liegt eine 0,4 ha große Kompensationsfläche (nach Kompensationsverzeichnis unvollständiger Altfall: Anlage einer Streuobstwiese. Diese Streuobstwiese existiert jedoch nicht! • Keine Betroffenheit von Schutzgebieten <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise auf Vorkommen streng geschützter oder gefährdeter Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Betroffenheit 	gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • bauliche Inanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 16,8ha 	mittel
Boden	<p><u>LT. LP VG Kell am See 2015 - 1-2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mittleres Ertragspotential <p><u>Lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • geringe Bodenfunktionsbewertung • sehr geringe Bodenerosionsgefährdung 	gering
Wasser	<p><u>Lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den Wolfs- und Konzbach (600-800 m Entfernung) • mittlere Grundwasserneubildung bei mittlerer Grundwasserüberdeckung • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete 	gering
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • windexponierte Fläche • Windschutzstreifen entlang der B 268 • keine für das Lokalklima bedeutsame Strukturen betroffen • PV-Anlage trägt zu verminderten Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase bei 	gering

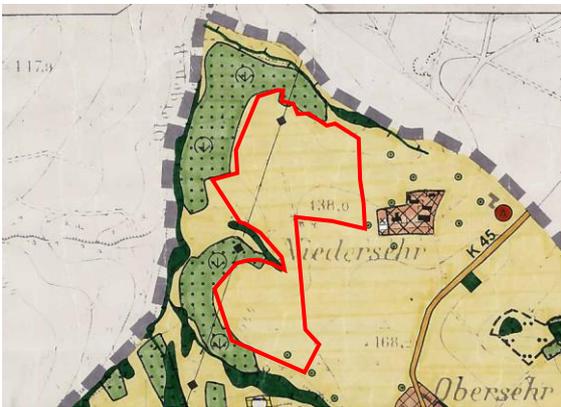
Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Baldringen		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Anteil an landschaftstypischen, gliedernden Strukturen • Landesweit bedeutsamer Bereich für die Erholung und Tourismus (gemäß LEP IV 2008) • Aussichtspunkt (Maßnahme: Sicherung durch Offenhaltung) am nördlichen Rand, sonst erholungsrelevanten Strukturen vorhanden (gemäß LP 2015 und LRP 2009) • Sichtbeziehungen zu umliegenden Ortsgemeinden werden als gering eingestuft 	gering
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Flurkapelle am südlichen Rand der Prüffläche (Kulturdatenbank Region Trier, FNP 2015 VG Kell am See) 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Baldringen	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (z.B. Feldlerche) wird empfohlen – Beachtung innerhalb landesweit bedeutsamen Bereich für Erholung und Tourismus (nur gemäß LEP IV) – Bestehende Kompensationsfläche am südlichen Rand der Prüffläche – Klärung der Betroffenheit des Bau-/ Kunstdenkmals im weiteren Verfahren
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 16,8 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,67 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünland Nutzung möglich – Ausgleich bereits bestehender Kompensationsfläche am südlichen Rand der Prüffläche (0,4 ha) – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Anlage einer Sichtschutzpflanzung zur Verminderung der Einsicht von der B 268 und K 145 – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung – Erhaltung der Kapelle
Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> – z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht ein Konflikt mit der Erhaltung des Aussichtspunktes, der Erhaltung der Kapelle und der bisher nicht umgesetzten Kompensationsmaßnahme „Anlage einer Streuobstwiese“. Diese Konflikte können durch geeignete 	gering

<p>Maßnahmen gelöst werden, so dass die landespfleg. Zielvorstellungen mit der Planung vereinbar sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Aufforstungsblock gem. Darstellung im FNP 2003 ist nach Angaben des Forstamtes Saarburg vom 22.04.2024 nicht mehr von Bedeutung. • Generell sind Beeinträchtigungen der Schutzgüter durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren und entsprechend zu kompensieren. • Für das Plangebiet ergeben sich landespflegerischer Sicht insgesamt geringe Konflikte, es werden aber bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen (mit mittlerem Ertragspotential) in erheblichem Umfang in Anspruch genommen. 	
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

LAMPADEN-NIEDERSEHR (19,9 HA)

Vorbemerkung	
	
<p>bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3): v.a. Flächen für die Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente, Einzelbaum, bestehende elektrische Freileitung</p> <p>geplante FNP-Darstellung: Sonderbaufläche für Photovoltaik</p>	
<p><u>Flächengröße:</u> 19,9 ha</p>	
<p><u>Bestand Biotoptypen (ALKIS):</u> - Acker und Grünland</p>	

Umweltziele Prüffläche Lampaden-Niedersehr	
Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	<ul style="list-style-type: none"> • -
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • angrenzend offenzuhaltendes Wiesental entlang des Olewiger Bachs
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbehaltsgebiet Photovoltaik • angrenzend Vorrang- und Vorbehaltsgebiet Forstwirtschaft

FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Kell am See (2003):	<ul style="list-style-type: none"> • vorwiegend Fläche für Acker, Grünland oder Sonderkulturen mit Mindestanteil naturnaher Elemente • angrenzend geschützte Fläche nach §24 LPflG • angrenzend Waldflächen – Erhaltung bestehenden Laubholzanteils
Entwicklungskonzept Landschaftsplan 2015:	<ul style="list-style-type: none"> • teilweise bestehender Magerrasen, Heide (Maßnahme : Sicherung von Magerstandorten durch Pflege- und Düngemanagement) • z.T. Schwerpunkt Dauergrünland • z.T. Schwerpunkt Ackerbau • angrenzend bzw. randlich überlappend : Landschaftsraum mit hoher Bedeutung • einzelne Gehölze innerhalb der Prüffläche
Schutzgebiete Prüffläche Lampaden-Niedersehr	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen
Naturpark	nicht betroffen
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Lampaden-Niedersehr		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktrisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 46 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen sind mit dem Solarpark nur während der Bauphase verbunden. Betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Lampaden-Niedersehr		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Acker und Grünland • Magerrasen (lt. Landschaftsplan VG Kell am See 2015) • angrenzend Biotopkomplex Eichen-Hangwald westlich Niedersehr (BK-6306-0220-2009) • angrenzend Waldstrukturen (Klimaschutzwald, Biotopverbund) • keine Betroffenheit von Schutzgebieten <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise auf ein Vorkommen des Mäusebussards (20.06.2019) (Artenanalyse RLP) • Keine weiteren Hinweise auf streng geschützte oder gefährdete Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP) • <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Betroffenheit 	<p>gering (hoch falls Magerrasen!)</p>
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 19,9 ha 	mittel
Boden	<p><u>lt. LP VG Kell am See 2015 - 1-1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gering bis mittleres Ertragspotential • Grundsätzliche bis hohe Erosionsgefährdung (Zielsetzung angepasste Bewirtschaftung, ggf. Sicherungsmaßnahmen) <p><u>lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr geringe bis geringe Bodenfunktionsbewertung • vorwiegend keine bis sehr geringe Bodenerosionsgefährdung (östlicher Bereich Mittlere Bodenerosionsgefährdung) 	gering
Wasser	<p><u>Lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den Olewiger und Niedersehrbach (ca. 100 m Entfernung) • Geringfügig, lineares Sturzflutenstehungsgebiet mit geringer Wassertiefe (SRI7 1h) • Geringe bis mittlere Grundwasserneubildung bei mittlerer Grundwasserüberdeckung • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete 	gering

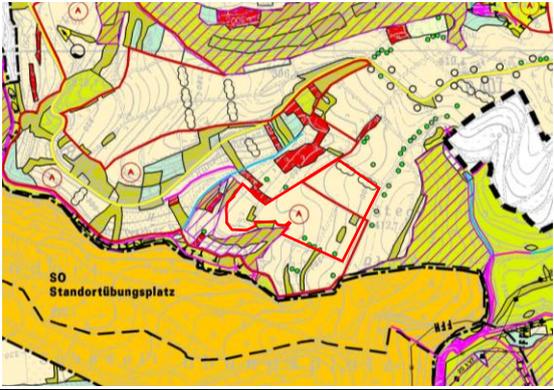
Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Lampaden-Niedersehr		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Windexponierte Fläche • Angrenzend an kleinräumigen Klimaschutzwald • Großräumig betrachtet, trägt PV-Anlage dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern und damit den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Lärmarmer Raum • Innerhalb ortsnahen Erholungsgebiets • Aussichtspunkt unmittelbar südöstlich der Prüffläche mit in Blick Richtung der Prüffläche • Angrenzend an Tallandschaft der Ruwer mit regionaler Bedeutung • v.a. Offenlandschaft mit geringem Anteil an landschaftstypischen, gliedernden Strukturen • Sichtbeziehungen zu den Ortsgemeinden Franzenheim und Pellingen (>1 km Entfernung) sind möglich 	mittel
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Lampaden-Niedersehr	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (Mäusebussard, Brutvögel z.B. Feldlerche) wird empfohlen – Beachtung Fläche lt. Landschaftsplan 2015 zu großen Teilen Magerrasen / Heide, heue landwirtschaftlich (intensiv?) genutzt. Im weiteren Verfahren ist zu prüfen, inwieweit es sich hier noch um gesetzlich geschützte Flächen handelt. – Beachtung grundsätzliche bis hohe Wassererosionsgefährdung – Beachtung Prüffläche innerhalb ortsnahen Erholungsgebiets (lt. Landschaftsplan VG Kell am See 2015) – Beachtung Aussichtspunkt unmittelbar östlich der Prüffläche mit in Blick Richtung der Prüffläche
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 19,9 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,80 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Freihaltung gesetzlich geschützter Biotoptypen (falls nachgewiesen) – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Einhaltung Abstand zu angrenzenden Biotopverbundflächen – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Anlage einer Sichtschutzpflanzung zur Verminderung der Einsicht von den Ortslagen Pellingen und Franzenheim – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung – Freihaltung evtl. vorkommender gesetzlich geschützter Biotoptypen von jeglicher baulicher Inanspruchnahme

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Lampaden-Niedersehr	
Alternativen	– Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	– z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	– Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Die landespfleg. Zielvorstellungen gemäß FNP sind mit der Planung nur vereinbar, falls kein Magerrasen mehr besteht. • Auswirkungen auf das Landschaftsbild können durch Randeingrünung reduziert werden. • dauerhafter Bodenbewuchs unter den Solarmodulen reduziert die Erosionsgefahr (gilt nicht für Ost-West-Anlagen!) • Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind generell durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren und entsprechend zu kompensieren • Für das Plangebiet ergibt sich aus landespflegerischer Sicht insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial (hohes Konfliktpotenzial bei Vorkommen von Magerrasen), es werden zudem in größerem Umfang landwirtschaftlich genutzte Flächen (geringes bis mittleres Ertragspotentials) beansprucht. 	<p>gering bis mittel (hoch, falls Magerrasen)</p>

IRSCH-SCHEIB (19,1 HA)

Vorbemerkung	
	
<p>bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3: v.a. landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland), Aufforstungsblock (Ziel: Anpflanzung standortgerechter Laubbäume) und vereinzelte Gehölze mit Ziel Erhalt bzw. Entwicklung, Gehölze und Vorwald <u>geplante FNP-Darstellung:</u> Sonderbaufläche für Photovoltaik</p>	
<p><u>Flächengröße:</u> 19,1 ha</p>	
<p><u>Bestand Biotoptypen (ALKIS 2020):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerflächen - Grünland 	

Umweltziele Prüffläche Irsch	
Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	<ul style="list-style-type: none"> • Landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus • Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum • regional bedeutsame historische Kulturlandschaft „Saartal“ (hohe Bedeutung) (LRP Region Trier 2009)
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • z.T. sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Grünzug • Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus • angrenzend an Vorranggebiet regionaler Biotopverbund
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Saarburg (2003)	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland): Erhöhung der Strukturvielfalt • Aufforstungsblock (Ziel: Anpflanzung standortgerechter Laubbäume) • Vereinzelt Gehölze (Ziel: Erhalt bzw. Entwicklung als bedeutsame Strukturelemente und Vernetzungsstrukturen in der Landschaft) • Vereinzelt Erhalt bzw. Anpflanzung von (Obst-)Baumreihen oder -

	gruppen (Ziel: Bereicherung des Orts- und Landschaftsbilds, Verbesserung Erholungseignung, Strukturierung der Landschaft, Entwicklung von Vernetzungselementen)
Entwicklungskonzept des Landschaftsplans der VG Saarburg (2015):	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Ackerbau (einschl. Erwerbsobstbau bzw. Acker-Grünland-Gebieten) (Entwicklung : Erosionsmindernde Maßnahmen) • Einzelgehölze innerhalb der Fläche und am südlichen Rand der Prüffläche erhalten • Empfehlung erosionsmindernde Maßnahmen • Regionalpark (Planung LRP Region Trier 2009)
Schutzgebiete Prüffläche Irsch	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen
Naturpark	Naturpark Saar-Hunsrück
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Irsch		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 46 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; Betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Irsch		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Acker und Grünland • vereinzelte Gehölzbestände mit besonderen Funktionen für die Landschaft • z.T. Biotopkomplex „Obstwiesen-Hecken-Komplex nordwestlich des Stegabend“ (BK-6405-0225-2012) innerhalb Prüffläche • Biotopkomplex Quellbereich und Oberlauf des Irscher Bach (BK-6405-0226-2012) angrenzend • keine Betroffenheit von Schutzgebieten <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise auf ein Vorkommen des Rotmilans (19.06.2019) (Artdatenportal RLP) • bedeutsamer Sommerlebensraum von Bechsteinfledermaus, Kl. Abendsegler und Br. Langohr (Landschaftsplan VG Saarburg 2015) • Keine weiteren Hinweise auf streng geschützte oder gefährdete Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Betroffenheit (FFH-Gebiet „Serriger Bachtal und Leuk und Saar“ südlich in 60 m Entfernung) 	<p>mittel</p>
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 19,1 ha 	<p>mittel</p>
Boden	<p><u>Lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mittleres Ertragspotential • geringe Bodenfunktionsbewertung • vorwiegend mittlere Bodenerosionsgefährdung (südlicher Bereich hohe bis sehr hohe Bodenerosionsgefährdung) 	<p>gering</p>
Wasser	<p><u>Lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den Irscherbach (ca. 90 m Entfernung) • Zentral auf der Prüffläche Sturzflutenstehungsgebiet mit mittlerer bis hoher Abflusskonzentration • Geringe Grundwasserneubildung bei mittlerer Grundwasserüberdeckung • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete 	<p>mittel</p>

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Irsch		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Keine klimatisch bedeutsamen Strukturen • Großräumig betrachtet, trägt eine Photovoltaikanlage dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern und damit den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • V.a. Offenland mit geringem Anteil an landschaftstypischen, gliedernden Strukturen • Geringe Bedeutung mit Entwicklung einer Mindeststrukturierung durch naturnahe landschaftstypische Elemente <p><u>Lt. Landschaftsrahmenplan Region Trier (2009)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • geplanter Regionalpark • regional bedeutsame historische Kulturlandschaft • Sichtbeziehungen zur B 407 	gering
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Westwall-Anlage innerhalb der Prüffläche 	mittel

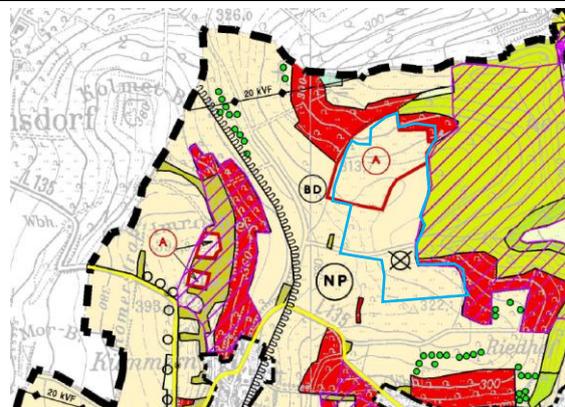
Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Irsch	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Gutachten (Avifauna, Fledermaus) auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten wird empfohlen – Beachtung vorwiegend mittleren Bodenerosionsgefährdung (südlicher Bereich hohe bis sehr hohe Bodenerosionsgefährdung) – Zentraler Sturzflutentstehungsbereich mittlerer bis hoher Abflusskonzentration – Beachtung regional bedeutsame historische Kulturlandschaft – Überprüfung der Blendwirkung auf die B 407 auf der Ebene des Bebauungsplanes empfohlen – Beachtung Teil des regionalen Grünzugs nach ROP Entwurf 2014 (Ziel: Schutz unbebauter Freiräume zur Sicherung und Verbesserung der Umweltqualität in den dichtbesiedelten Gebieten) – Beachtung Westwall – Doppelschartenstand innerhalb der Prüffläche
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 19,1 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,76 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Erhalt Hecke des Biotopkomplexes (Obstwiesen-Hecken-Komplex) – Einhaltung Abstand zu naheliegenden Biotopverbundflächen (regionaler Biotopverbund angrenzend) – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Anlage einer Sichtschutzpflanzung zur Verminderung der Einsicht von der B 407 – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung
Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> – z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Irsch	
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	– Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht ein Konflikt mit den landespfleg. Zielvorstellungen: Erhaltung bestehender Gehölze und Baumgruppen und Entwicklung einer strukturreichen Landschaft • Gemäß ROP Entwurf 2014 liegt die Fläche innerhalb eines regionalen Grünzugs mit dem Schutz un bebauter Freiräume zur Sicherung und Verbesserung der Umweltqualität in den dichtbesiedelten Gebieten als Zielvorstellung • Bodenerosionsgefährdung und Sturzflutentstehungsgebiet im südlichen Bereich der Prüffläche: unter PV-Fläche entsteht ganzjähriger Bodenbewuchs (gilt nicht für Ost-West-Anlagen!), der die Erosionsgefahr und die Sturzflutentstehungsgefahr herabsetzt • Der im FNP 2003 dargestellte Aufforstungsblock ist nach Angaben des Forstamtes Saarburg vom 22.04.2024 nicht mehr von Bedeutung • Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren • Für das Plangebiet ergibt sich aus landespflegerischer Sicht insgesamt ein geringes bis mittleres Konfliktpotenzial, es werden zudem in größerem Umfang landwirtschaftliche Nutzflächen (mit mittlerem Ertragspotential) beansprucht. 	gering bis mittel

MANNEBACH (15,5 HA)

Vorbemerkung



bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3): landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland), Aufforstungsblock (Ziel: Anpflanzung standortgerechter Laubbäume), Altlastenverdächtiger Standort mit Ziel der Untersuchung und ggf. Sanierung

geplante FNP-Darstellung: Sonderbaufläche für Photovoltaik

Flächengröße: 15,5 ha

Bestand Biotoptypen (ALKIS):

- Ackerflächen
- Grünland

Umweltziele Prüffläche Mannebach

Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	<ul style="list-style-type: none"> • Landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus • Landesweit bedeutsamer Bereich für Grundwasserschutz • angrenzend an Kernzone des landesweiten Biotopverbunds
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Nutzfläche • z.T. sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche • Naturpark • Schwerpunktbereich der weiteren Fremdenverkehrsentwicklung
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • Vorranggebiet Grundwasser • angrenzend an Vorranggebiet regionaler Biotopverbund
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Saarburg (2003)	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland): Erhöhung der Strukturvielfalt • Aufforstungsblock (Ziel: Anpflanzung standortgerechter Laubbäume) • Altlastenverdächtiger Standort mit Ziel der Untersuchung und ggf.

	Sanierung zum Schutz von Boden und Grundwasser
Entwicklungskonzept Landschaftsplan der VG Saarburg (2015):	<ul style="list-style-type: none"> • z.T. Schwerpunkt Ackerbau (einschl. Erwerbsobstbau bzw. Acker-Grünland-Gebieten) • z.T. Schwerpunkt Dauergrünland • z.T. Böden mit hohem bis sehr hohem Ertragspotenzial • Entwicklung von Säumen entlang von Waldrändern zur Offenlandvernetzung • Entwicklung einer Mindeststrukturierung in Defizitgebieten der Landwirtschaft • Naturpark • Wasserschutzgebiet, Zone III • z. T. Wasserschutzgebiet, Zone II
Schutzgebiete Prüffläche Mannebach	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen, FFH-Gebiet « Nitteler Fels und Nitteler Wald » angrenzend
Naturpark	Naturpark Saar-Hunsrück
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	Wasserschutzgebiet, Zone 3

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Mannebach		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktrisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial gering bis mittel (Radonkonzentration 38,7 bis 44,4 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Mannebach		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktrisiko
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Acker und Grünland • Keine Gehölzbestände innerhalb der Fläche • angrenzende Biotopkomplex „Weidenkomplexe im Bruckgebüsch mit Kalkquellaustritten“ (BK-6305-0723-2007) • keine Betroffenheit von Schutzgebieten <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise auf streng geschützte oder gefährdete Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP. Stand 03.04.2024) • Agrarlandschaft geringer Bedeutung • sonstiger Funktionsraum des lokalen Biotopverbunds einschl. großflächige Wälder, Vorkommen möglich • bedeutsamer Sommerlebensraum von Bechsteinfledermaus, Kl. Abendsegler und Br. Langohr (Landschaftsplan VG Saarburg 2015) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ angrenzend; FFH-Vorprüfung erforderlich 	gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 15,5 ha 	mittel
Boden	<p><u>Lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittleres bis hohes Ertragspotential • geringe bis mittlere Bodenfunktionsbewertung • vorwiegend keine bis sehr geringe Bodenerosionsgefährdung (mittlerer Bereich mittlere bis hohe Bodenerosionsgefährdung) • Altlast/Altablagerung im südlichen Teil des Plangebietes (nach FNP 2003) 	mittel

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Mannebach		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Wasser	<p><u>Lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den Bach aus der Sauselwies (170 m Entfernung) und den Dellenbach (100 m Entfernung), welche beide in den Mannebach münden • Am südlichen und nördlichen Bereich der Prüffläche befinden sich Sturzflutentstehungsgebiete mit mittlerer bis hoher Abflusskonzentration in Richtung der nahegelegenen Bäche • Sehr hohe Grundwasserneubildung bei mittlerer Grundwasserüberdeckung • Wasserschutzgebiet, Zone 3 • Keine Überschwemmungsgebiete 	mittel
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Keine lokalklimatisch bedeutsamen Strukturen • Großräumig betrachtet trägt eine Photovoltaikanlage dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern und damit den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Offenland mit geringem Anteil an landschaftstypischen, gliedernden Strukturen: Geringe Bedeutung mit Entwicklung einer Mindeststrukturierung durch naturnahe landschaftstypische Elemente • Südlicher Bereich kulturhistorisch bedeutsamer Offenlandbereich • Örtlicher Rundwanderweg Nr. 2 führt entlang des Wirtschaftsweg zwischen den Teilgebieten • Jakobsweg verläuft 80 m westlich des Plangebiets • Erhebliche Sichtbeziehungen von der Ortslage Kümmeren und der L135 <p>Lt. Landschaftsrahmenplan Region Trier (2009)</p> <ul style="list-style-type: none"> • regional bedeutsame historische Kulturlandschaft 	mittel
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise auf archäologische Denkmäler (lt. Kulturdatenbank Region Trier) 	gering

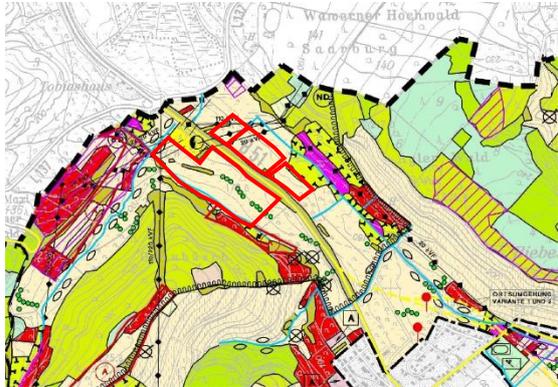
Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Mannebach

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Mannebach	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (z.B. Feldlerche) wird empfohlen – Beachtung Plangebiet innerhalb Wasserschutzgebiet Zone III – Beachtung mittleren Bodenerosionsgefährdung im mittleren Bereich (Bereich querender Wirtschaftsweg) – Die Untersuchung der altlastenverdächtigen Fläche (lt. FNP VG Saarburg 2003) im südlichen Bereich wird empfohlen – Beachtung Plangebiet innerhalb Vorbehaltsgebiet Grundwasser, Erholung und Tourismus und z.T. Landwirtschaft – Beachtung Plangebiet angrenzend an Kernzone des landesweiten Biotopverbunds – Überprüfung der Blendwirkung auf die L 135 auf der Ebene des Bebauungsplanes empfohlen – FFH-Vorprüfung erforderlich
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 15,5 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,62 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Einhaltung Abstand zu angrenzendem FFH-Gebiet – Entwicklung eines Waldrandsaums als Ausgleichsmaßnahme – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Anlage einer Sichtschutzpflanzung zur Verminderung der Einsicht von der L 135 – Wasserschutzgebiet, Zone III (Vermeidung des Eintrags von wassergefährdenden Stoffen durch technische Vorkehrungen) – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung
Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> – z. Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht ein geringer Konflikt mit den landespfleg. Zielvorstellungen: durch eine Randeingrünung und die Entwicklung eines naturnahen Waldrandsaums kann das Gebiet dennoch in Teilen strukturiert werden. • Die Fläche liegt innerhalb des Wasserschutzgebiets. Durch den Bau der PV-FFA wird die landwirtschaftliche Nutzung in extensive Grünlandnutzung überführt. Dadurch entfällt der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln. Der Stoffeintrag (z.B. Nitrat) in das Grundwasser kann erheblich gemindert werden. • Durch den ganzjährigen Bodenbewuchs unter den Solarmodulen (nicht bei Ost-West-Anlagen!) wird die Sturzflutentstehungsgefahr verringert. 	gering - mittel

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Sonstige Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren• Für das Plangebiet ergeben sich aus landespflegerischer Sicht insgesamt geringe bis mäßige Konflikte, es werden aber in größerem Umfang landwirtschaftliche Flächen (mit mittlerem bis hohem Ertragspotential) beansprucht.• Der im FNP 2003 dargestellte Aufforstungsblock ist nach Angaben des Forstamtes Saarburg vom 22.04.2024 nicht mehr von Bedeutung. | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|

AYL-TOBIASHAUS (14,3 HA)

Vorbemerkung	
	
<p><u>bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3):</u> v.a. landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland), vereinzelte Gehölze und Einzelbäume mit Ziel Erhalt bzw. Entwicklung, mäßig naturnaher Bachabschnitt (kein Pauschalschutz), Leitung oberirdisch</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Sonderbaufläche für Photovoltaik</p>	
<p><u>Flächengröße:</u> 14,3 ha</p>	
<p><u>Bestand Biotoptypen (ALKIS):</u> - Ackerflächen, kleinflächig Grünland, Streuobst und Einzelgehölze</p>	

Umweltziele Prüffläche Ayl	
Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	<ul style="list-style-type: none"> • Landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus • Landesweit bedeutsamer Bereich für den Grundwasserschutz • Großräumig bedeutsamer Freiraumschutz
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • z.T. sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche • landwirtschaftliche Nutzfläche • Wasserschutzgebiet • Naturpark • Schwerpunktbereich der weiteren Fremdenverkehrsentwicklung
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • z.T. Vorranggebiet Landwirtschaft • Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus • Vorbehaltsgebiet besondere Klimafunktion • z.T. Regionaler Grünzug

FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Saarburg (2003)	<ul style="list-style-type: none"> landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland): Erhöhung der Strukturvielfalt Vereinzelt Gehölze (Ziel: Erhalt bzw. Entwicklung als bedeutsame Strukturelemente und Vernetzungsstrukturen in der Landschaft) Vereinzelt Erhalt bzw. Anpflanzung von (Obst-)Baumreihen oder -gruppen (Ziel: Bereicherung des Orts- und Landschaftsbilds, Verbesserung Erholungseignung, Strukturierung der Landschaft, Entwicklung von Vernetzungselementen) mäßig naturnaher bzw. naturferner Bachabschnitt (kein Pauschal-schutz)
Entwicklungskonzept des Landschaftsplans der VG Saarburg (2015):	<ul style="list-style-type: none"> z.T. Schwerpunkt Ackerbau (einschl. Erwerbsobstbau bzw. Acker-Grünland-Gebieten) mit teilweise hohem bis sehr hohem Er-tragspotenzial z.T. Schwerpunkt Dauergrünland Kleinräumig Einzelflächen Extensivgrünland Streuobstbestände z.T. Feucht- und Nasswiesen Entwicklung einer Mindeststrukturierung in Defizitgebieten der Landwirtschaft Naturpark
Schutzgebiete Prüffläche Ayl	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen
Naturpark	Naturpark Saar-Hunsrück
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Ayl		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konflikt-risiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> Radonpotenzial gering bis mittel (Radonkonzentration 42,6 bis 46 kBq/m³) (LGB RLP) Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase, betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten; Vorbelastung durch B51 und Umspannwerk 	gering

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Ayl		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Acker, kleinflächig Grünland, Streuobstwiese (0,4 ha), Baumgruppe • mehrere Biotopkomplexe nach Biotopkartierung angrenzend • keine Betroffenheit von Schutzgebieten <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise auf streng geschützte oder gefährdete Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP. Stand 03.04.2024) • Agrarlandschaft geringer Bedeutung • sonstige Funktionsräume des lokalen Biotopverbunds • bedeutsamer Sommerlebensraum von Bechsteinfledermaus, Kl. Abendsegler und Br. Langohr (Landschaftsplan VG Saarburg 2015) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Betroffenheit 	gering bis mittel
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 14,3 ha 	mittel
Boden	<p><u>Lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittleres bis hohes Ertragspotential • Geringe bis mittlere Bodenfunktionsbewertung (kleinflächig hohe Bodenfunktionsbewertung) • vorwiegend sehr geringe Bodenerosionsgefährdung (Teilfläche westlich der B 51 linienhaft mittlere Bodenerosionsgefährdung) • Potenzial für grundwasserbeeinflusste Böden 	mittel
Wasser	<p><u>Lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den Gollersbach (durchquert das Plangebiet), welcher nach 1,7 km in die Saar mündet • Sturzflutentstehungsgebiet geringer Abflusskonzentration im Teilgebiet westlich der B51 • mittlere Grundwasserneubildung bei mittel bis ungünstiger Grundwasserüberdeckung • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete • In Teilbereichen hochanstehendes Grundwasser möglich 	mittel

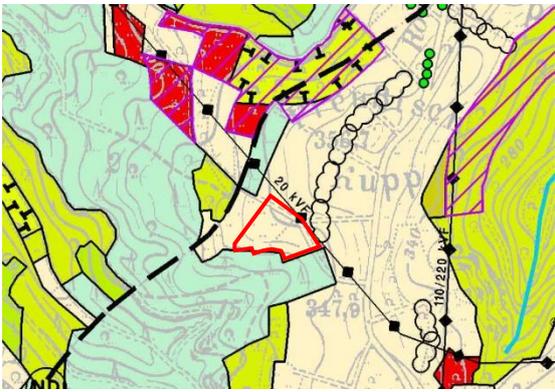
Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Ayl		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> Keine klimatisch bedeutsamen Strukturen Vorbehaltsgebiet besondere Klimafunktion (RROP Entwurf 2014) Großräumig betrachtet, trägt eine Photovoltaikanlage dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern und damit den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> Landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus (LEP IV) Landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaft, Wertstufe II Offenland mit geringem Anteil an landschaftstypischen, gliedernden Strukturen, geringe Bedeutung mit Entwicklung einer Mindeststrukturierung durch naturnahe landschaftstypische Elemente Hohe Einsehbarkeit von der B51, die das Gebiet durchquert Sehr hohe Einsehbarkeit von der Weinberglage Ayler Kupp Vorbelastung durch Umspannwerk und Hochspannungsleitungen 	mittel bis hoch
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> Keine 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Ayl	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (z.B. Feldlerche) wird empfohlen – Beachtung evtl. vorhandener Grundwasser beeinflusster Böden – Beachtung Schutzabstand zu Bachlauf (Gollersbach) – Beachtung landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaft – Überprüfung der Blendwirkung auf die B 51 auf der Ebene des Bebauungsplanes empfohlen – Beachtung Teil des regionalen Grünzugs nach ROP Entwurf 2014 (Ziel: Schutz unbebauter Freiräume zur Sicherung und Verbesserung der Umweltqualität in den dichtbesiedelten Gebieten)
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 14,3 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,57 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Erhalt der Streuobstwiese – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung – Einhaltung Abstand zu Bachlauf (Gollersbach) zwischen den Teilgebieten – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Erhalt und Ergänzung der Sichtschutzpflanzung entlang der B 51

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Ayl	
Alternativen	– Standort ist östlich der B51 gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen; westlich der B51 Konflikt mit Vorranggebiet Landwirtschaft; wegen Pilotcharakter (Erweiterung des bestehenden Umspannwerks, Batteriespeicher und evtl. Wasserstoffherzeugung) soll eine Ausnahme vom PV-Steuerungsrahmen zugelassen werden
Monitoring	– z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	– Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht ein Konflikt mit den landespfleg. Zielvorstellungen: bestehende Obstgehölze und Baumgruppen erhalten und die Landschaft insgesamt struktureicher entwickeln; landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft erhalten; Regionaler Grünzug: Schutz un bebauter Freiräume zur Sicherung und Verbesserung der Umweltqualität in den dichtbesiedelten Gebieten • Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zur Verminderung zu minimieren • Für das Plangebiet ergibt sich unter Berücksichtigung der bestehenden Vorbelastungen (Umspannwerk, Hochspannungsleitungen, Bundesstraße) insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial; es werden zudem landwirtschaftliche Nutzflächen (mittleren Ertragspotentials) baulich beansprucht. 	mittel

KASTEL-STADT (1,2 HA)

Vorbemerkung	
	
<p>bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3): landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland), Leitung oberirdisch (20 kVf)</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Sonderbaufläche für Photovoltaik</p>	
<p><u>Flächengröße:</u> 1,2 ha</p>	
<p><u>Bestand Biotoptypen (ALKIS):</u> - Brachland</p>	

Umweltziele Prüffläche Kastel-Stadt	
Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	<ul style="list-style-type: none"> Landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus Landesweit bedeutsamer Bereich für den Grundwasserschutz
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> Schutzbedürftiges Gebiet für Grund- bzw. Oberflächenwasser Schwerpunktbereich der weiteren Fremdenverkehrsentwicklung
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> Vorranggebiet Grundwasser Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus Vorranggebiet Landwirtschaft angrenzend
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Saarburg (2003)	<ul style="list-style-type: none"> landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland): Erhöhung der Strukturvielfalt
Entwicklungskonzept des Landschaftsplans der VG Saarburg (2015):	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt Sukzessionskomplex
Schutzgebiete Prüffläche Kastel-Stadt	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen
Naturpark	Naturpark « Saar-Hunsrück »

Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Kastel-Stadt		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 35.1 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering
Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt Vorkommen streng geschützter Arten	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Brachfläche / Sukzessionskomplex (auf drei Seiten von Wald umgeben) • Keine biotopkartierten Flächen • keine Betroffenheit von Schutzgebieten <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise auf streng geschützte oder gefährdete Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP, Stand 04.04.2024) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Betroffenheit 	gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme bisher unbebauter Flächen; zeitweise Nutzung als Holzlagerplatz; Freiflächenverlust: ca. 1,2 ha 	gering
Boden	<p><u>Lt. LGB RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mittleres Ertragspotential • geringe Bodenfunktionsbewertung • gering bis sehr hohe Bodenerosionsgefährdung im Plangebiet verstreut (keine einheitliche Kullisse) • Böschungsaufschüttungen zur Anlage eines Holzlagerplatzes 	gering

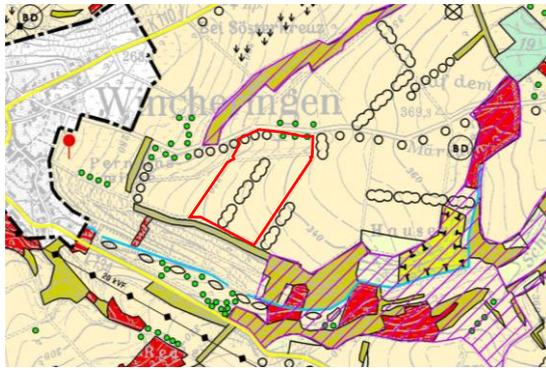
Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Kastel-Staadt		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Wasser	<p><u>Lt. Wasserportal RLP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den „Bach aus dem tiefen Tal“(ca. 500 m Entfernung) • östlicher Bereich kleinflächig Entstehungsgebiet Sturzflut • Mittlere bis hohe Grundwasserneubildung bei ungünstiger Grundwasserüberdeckung • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete 	gering
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Keine klimatisch bedeutsamen Strukturen • Großräumig betrachtet, trägt eine Photovoltaikanlage dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern und damit den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Plangebiet im LP als Aufschüttungsfläche gekennzeichnet • Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum • Keine Sichtbeziehungen zu den umliegenden Ortsgemeinden und klassifizierten Straßen bestehen nicht • Keine Rad- oder Wanderwege im Umfeld des Plangebiets 	gering
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Kastel-Staadt	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Beachtung: Fläche von drei Seiten mit Wald umgeben – Kompensationsmaßnahme nach LANIS: unvollständiger Altfall – Anlage einer Böschungsbepflanzung mit heimischen Wildgehölzen als Kompensation für Aufschüttungen zur Anlage eines Holzlagerplatzes
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 1,2 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,05 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Randeingrünung nach Nordosten; bei aktuell bereits höherwertigen Biotoptypen ggf. auch zusätzliche externe Maßnahmen notwendig
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur nordöstlichen Randeingrünung
Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> – z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Kastel-Staad	
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	– Werden im weiteren Verfahren ergänzt
Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht kein Konflikt mit den landespfl. Zielvorstellungen • Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren • Für das Plangebiet ergeben sich insgesamt geringe Konflikte. 	gering

WINCHERINGEN IV (12,0 HA)

Vorbemerkung



bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3): landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland) sowie Erhalt bzw. Anpflanzung von Baumreihen oder Baumgruppen zur Bereicherung des Orts- und Landschaftsbilds, Verbesserung der Erholungseignung, Strukturierung der Landschaft, Verbesserung von Vernetzungselementen

geplante FNP-Darstellung: Sonderbaufläche für Photovoltaik

Flächengröße: 12,2 ha

Bestand Biotoptypen (ALKIS):

- Ackerflächen
- Grünland

Umweltziele Prüffläche Wincheringen

Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	Landesweit bedeutsamer Bereich für: <ul style="list-style-type: none"> • Erholung und Tourismus • Landwirtschaft
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft • Vorbehaltsgebiet regionaler Biotopverbund angrenzend
FNP mit integriertem Landschaftsplan VG Saarburg (2003)	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland): Erhöhung der Strukturvielfalt • Erhalt bzw. Anpflanzung von (Obst-) Baumreihen oder Baumgruppen mit dem Ziel der Bereicherung des Orts- und Landschaftsbilds und zur Verbesserung der Erholungseignung, Strukturierung der Landschaft, Entwicklung von Vernetzungselementen
Entwicklungskonzept des Landschaftsplans der VG Saarburg (2015):	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Ackerbau mit erosionsmindernden Maßnahmen • Entwicklung einer Mindeststrukturierung

Abgrenzung der Prüfflächen : Stand 26.03.2024

Schutzgebiete Prüffläche Wincheringen	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen
Naturpark	nicht betroffen
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Wincheringen		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial gering (Radonkonzentration 34,2 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten 	gering
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ackerland und Rebfläche • Einzelbaum am östlichen Rand der Prüffläche • Südlich angrenzend Biotopkomplex „Hecke auf dem langen Mas bei Wincheringen“ (BK-6304-0232-2007) mit Ziel der Erhaltung als Lebensraum für Vögel und andere Tiere • Landwirtschaftliche Nutzfläche • Keine biotopkartierten Flächen • keine Betroffenheit von Schutzgebieten <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf Lebensraum des Rotmilans mit Ziel der Sicherung und Entwicklung des Lebensraumes • Keine weiteren Hinweise auf streng geschützte oder gefährdete Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Betroffenheit 	Gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 12,0 ha 	mittel

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Wincheringen		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Boden	<u>Lt. LGB RLP:</u> <ul style="list-style-type: none"> • mittleres Ertragspotential (kleinräumig hohes Ertragspotential 0,8 ha) • geringe Bodenfunktionsbewertung (kleinräumig mittlere Bodenfunktionsbewertung 0,8 ha) • vorwiegend mittlere Bodenerosionsgefährdung (nördlicher Bereich linienhaft hohe bis sehr hohe Bodenerosionsgefährdung) 	mittel
Wasser	<u>Lt. Wasserportal RLP:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den Wincheringer Bach bzw. in den Mühlenbach • Nördlicher Bereich linienhaft durchzogen von Sturzflutentstehungsgebiet hoher Abflusskonzentration mit Fließweg in Richtung Bebauung „Im Weissfeld“ • Mittel bis hohe Grundwasserneubildung bei ungünstiger Grundwasserüberdeckung • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete 	mittel
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Keine klimatisch bedeutsamen Strukturen • Großräumig betrachtet, trägt eine Photovoltaikanlage dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern und damit den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Offenland mit geringem Anteil an landschaftstypischen, gliedernden Strukturen • Geringe Bedeutung mit Entwicklung einer Mindeststrukturierung durch naturnahe landschaftstypische Elemente • regional bedeutsame historische Kulturlandschaft (Obermosel) nach LRP • deutliche Sichtbeziehungen zu den Ortslagen von Wincheringen und Bilzingen 	mittel
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf archäologische Fundstelle (lt. Landschaftsplan VG Saarburg 2015 – Karte 3) 	mittel

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Wincheringen

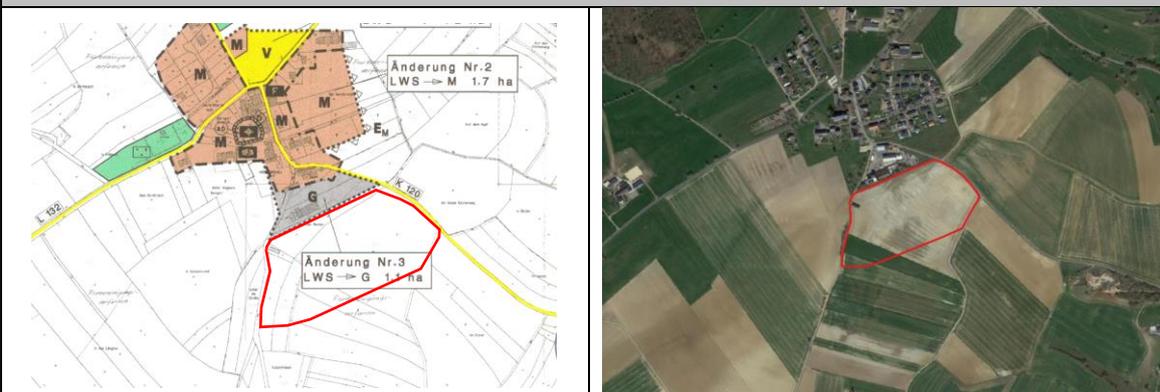
Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Wincheringen	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (z.B. Rotmilan, Feldlerche) wird empfohlen – Evtl. geophysikalische Prospektion zur archäologischen Sachverhaltsermittlung notwendig – Beachtung vorwiegend linear hoher bis sehr hohe Bodenerosionsgefährdung im nördlichen Bereich, ebenfalls Sturzflutentstehungsbereich hoher Abflusskonzentration – Beachtung regional bedeutsame historische Kulturlandschaft (lt. LRP Region Trier 2009) – Beachtung bestehender Einzelbaum im Nordosten der Prüffläche
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 12,0 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,48 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Erhalt des Einzelbaums an nordöstlichen Rand der Prüffläche – Erhalt und Einhaltung eines ausreichenden Abstands zu südlich angrenzender Hecke (Biotopkomplex) – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Anlage einer Sichtschutzpflanzung zur Verminderung der Einsicht von umliegenden Ortslagen – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung – Ggf. Rückhalte- und Versickerungsmulden
Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen – Rebfläche steht im Konflikt mit Steuerungsrahmen – im ALKIS-Datensatz, der Steuerungsrahmen zugrunde liegt, ist Rebfläche nicht dargestellt
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> – z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht ein Konflikt mit den landespfleg. Zielvorstellungen: bestehende Gehölze und Baumgruppen erhalten und die Landschaft insgesamt mit Strukturen anreichern. • Bodenerosionsgefährdung und Sturzflutentstehungsbereich im nördlichen Bereich der Prüffläche : durch den ganzjährigen Bodenbewuchs unter den Modulen wird die Erosionsgefahr reduziert und die Sturzflutentstehungsgefährdung verringert (gilt nicht für Ost-West-Anlagen) • Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren • Für das Plangebiet ergibt sich aus landespflegerischer Sicht insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial, es werden zudem in größerem Umfang landwirt- 	mittel

schaftliche Flächen (mit mittlerem Ertragspotential) beansprucht.	
-------------------------------------------------------------------	--

MERZKIRCHEN (6,6 HA)

Vorbemerkung



bisherige FNP-Darstellung (s. Kap. 1.5.3): v.a. Landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland), südwestlicher Rand Gehölze und Vorwald, 20kV-Freileitung oberirdisch kreuzt die Prüffläche, Baumreihe am östlichen Rand entlang der K 120

geplante FNP-Darstellung: Sonderbaufläche für Photovoltaik

Flächengröße: 6,6 ha

Bestand Biotoptypen (ALKIS):

- Ackerflächen
- landwirtschaftliches Gebäude (Hangar, Rundbo-
genhalle)

Umweltziele Prüffläche Merzkirchen

Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	Landesweit bedeutsamer Bereich für: <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft • Erholung und Tourismus
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • Vorranggebiet Landwirtschaft angrenzend • Vorranggebiet Rohstoff (Übertage) angrenzend
FNP der VG Saarburg (2003):	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland): Erhöhung der Strukturvielfalt • Gehölze südwestlich der Prüffläche erhalten • Baumreihe entlang der K 120 am östlichen Rand der Prüffläche entwickeln
Entwicklungskonzept des Landschaftsplans der VG Saarburg (2015):	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Ackerbau mit Grundanforderungen • Anreicherung der Flur mit Gehölzstrukturen (Aufwertung als Erholungsraum, Sichtablenkung im Umfeld von Windkraftanla-

	<p>gen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumreihe entlang der K 120 erhalten (nicht vorhanden) • erosionsmindernde Maßnahmen am südlichen Rand der Prüffläche
Schutzgebiete Prüffläche Merzkirchen	
Natura 2000 – Gebiete	nicht betroffen
Naturpark	nicht betroffen
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Merzkirchen		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 34,2 – 38,4 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten; Vorbelastung durch angrenzenden Gewerbebetrieb 	gering
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ackerland sowie ein landwirtschaftliches Gebäude • Keine biotopkartierten Flächen • keine Betroffenheit von Schutzgebieten <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • alte Hinweise auf Vorkommen der Feldlerche, Mäusebussard, Turmfalke aus den Jahren 2002-2003 (Artenanalyse und Art-datenportal RLP) • Keine weiteren Hinweise auf streng geschützte oder gefährdete Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Betroffenheit 	gering
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 6,6 ha 	mittel

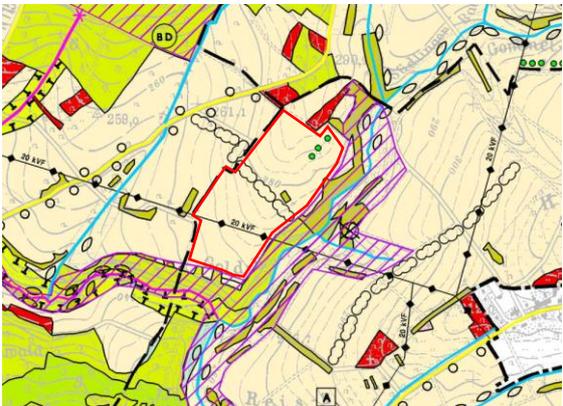
Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Merzkirchen		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Boden	<u>Lt. LGB RLP:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gering bis mittleres Ertragspotential • geringe Bodenfunktionsbewertung • sehr geringe (westlich) bis sehr hohe (östlich) Bodenerosionsgefährdung (ca. 50% der Fläche) 	mittel
Wasser	<u>Lt. Wasserportal RLP:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den Dittlinger und Kelzener Bach (jw. ca. 1 km Entfernung) • Innerhalb der Prüffläche kein Sturzflut-Entstehungsgebiet, aber unterhalb • mittlere bis hohe Grundwasserneubildung bei mittlerer Grundwasserüberdeckung • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete 	gering
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Keine besonderen klimatisch bedeutsamen Strukturen • Großräumig betrachtet, trägt eine Photovoltaikanlage dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern und damit den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Landesweit bedeutsamer Bereich Erholung und Tourismus (LEP IV) • Geringer Anteil an landschaftstypischen gliedernden Strukturen • Geringe Bedeutung für die Landschaft • Sichtbeziehungen zur Ortsgemeinde Merzkirchen, aber Gewerbefläche dazwischen 	gering
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Merzkirchen	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (Greifvögel, Brutvögel z.B. Feldlerche) wird empfohlen – Beachtung der sehr hohen Bodenerosionsgefährdung im östlichen Bereich der Prüffläche (ca. 50% der Fläche) – Überprüfung der Blendwirkung auf die K120 auf der Ebene des Bebauungsplanes empfohlen
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 6,6 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,26 ha Versiegelung (ca. 4%) – Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Ggf. externe Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerche

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Merzkirchen	
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Anlage einer Sichtschutzpflanzung zur Verminderung der Einsicht von der Ortslagen Merzkirchen – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung
Alternativen	– Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	– z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	– Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Die landespfleg. Zielvorstellungen stehen im Konflikt mit der Planung: Anreicherung der Flur mit Gehölzstrukturen • Hohe Bodenerosionsgefährdung auf ca. 50 % der Prüffläche wird durch dauerhaften Bodenbewuchs unter den Modulen reduziert (gilt nicht für Ost-West-Anlagen) • Sonstige Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren und ggf. zu kompensieren • Für das Plangebiet ergeben sich aus landespflegerischer Sicht insgesamt geringe Konflikte, es werden jedoch landwirtschaftliche Flächen (mit geringem bis mittlerem Ertragspotential) beansprucht. 	gering

BEUREN (20,2 HA)

Vorbemerkung	
	
<p><u>bisherige FNP-Darstellung</u> (s. Kap. 1.5.3): v.a. Landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland), innerhalb Gehölze und Vorwald, Baumreihe am östlichen Rand entlang der K 120, 20kV-Freileitung kreuzt die Prüffläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung</u>: Sonderbaufläche für Photovoltaik</p>	
<p><u>Flächengröße</u>: 20,2 ha</p>	
<p><u>Bestand Biotoptypen (ALKIS)</u>: - Ackerflächen</p>	

Umweltziele Prüffläche Beuren	
Überörtliche Planung/ Fachplanung	Erläuterung
LEP IV (2008):	Landesweit bedeutsamer Bereich für: <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft • Erholung und Tourismus
ROP (1985):	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut bis gut geeignete landwirtschaftliche Nutzfläche
ROPneu (Entwurf 2014):	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
FNP VG Saarburg (2003):	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Vorrangfläche (Acker, Weinbau und Grünland) mit Maßnahmen zur Erhöhung der Strukturvielfalt • Erhalt bestehender Gehölze und Pflanzung von Baumgruppen
Entwicklungskonzept des Landschaftsplanes VG Saarburg (2015):	<ul style="list-style-type: none"> • v.a. Schwerpunkt Ackerbau mit Grundanforderungen • Ergänzung der gegebenen Mindeststrukturierung • Erhalt des Extensivgrünlands (nicht mehr vorhanden!) • teilweise erosionsmindernde Maßnahmen
Schutzgebiete Prüffläche Beuren	
Natura 2000 – Gebiete	FFH-Gebiet « Kalkwälder bei Palzem » (FFH-7000-095) direkt östlich und südlich angrenzend

Abgrenzung der Prüfflächen : Stand 26.03.2024

Naturpark	nicht betroffen
Naturschutzgebiet	nicht betroffen
Landschaftsschutzgebiet	nicht betroffen
Wasserschutzgebiet	nicht betroffen

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Beuren		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Mensch, menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Radonpotenzial mittel (Radonkonzentration 34,2 – 38,4 kBq/m³) (LGB RLP) • Lärmbeeinträchtigungen nur während der Bauphase; betriebsbedingte Beeinträchtigungen nicht zu erwarten 	gering
<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt</p> <p>Vorkommen streng geschützter Arten</p>	<p><u>Biotopeausstattung / Biotopverbund / Planung vernetzter Biotopsysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ausschließlich Ackerfläche • angrenzend an Kernzone des landesweiten Biotopverbunds • angrenzend an Biotopkomplex Südlinger Bachtal zwischen Beuren und Dilmar (BK-6404-0006-2013) • Keine biotopkartierten Flächen <p><u>Artenschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • alte Hinweise auf Vorkommen der Zwergfledermaus und der Große Hufeisennase (2008) im angrenzenden FFH-Gebiet (Artdatenportal RLP) • Keine weiteren Hinweise auf streng geschützte oder gefährdete Arten im Gebiet (Artdatenportal RLP und Artenanalyse RLP) <p><u>Natura2000 –Verträglichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Betroffenheit innerhalb der Prüffläche • angrenzend FFH-Gebiet „Kalkwälder bei Palzem“ (FFH-7000-095) • angrenzend FFH-Lebensraumtyp „Magerwiese am Goldberg“ (LRT6404-0011-2013) 	Gering-mittel
Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • bauliche Inanspruchnahme bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen; Freiflächenverlust: ca. 20,2 ha • Kompensationsmaßnahme in Bearbeitung (KOM-235005-1090 mit ca. 0,27 ha) innerhalb der Prüffläche (lt. LANIS RLP) sowie Kompensationsfläche aus Flurbereinigungsverfahren Esingen-Helfant (EIV-710007-2008 mit ca. 0,61 ha) innerhalb der Prüffläche (lt. LANIS RLP) 	mittel bis hoch

Bewertung der Umweltschutzgüter Prüffläche Beuren		
Schutzgut	Funktion / Vorbelastung / Auswirkungen	Bewertung Konfliktisiko
Boden	<u>Lt. LGB RLP:</u> <ul style="list-style-type: none"> • mittleres Ertragspotential • geringe Bodenfunktionsbewertung • geringe Bodenerosionsgefährdung im nordwestlichen und zentralen Bereich • mittlere bis hohe Bodenerosionsgefährdung im nordöstlichen und südwestlichen Bereich 	gering
Wasser	<u>Lt. Wasserportal RLP:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche entwässert in den Südlinger, Dilmar- und Loschenbach (ca. 70 m Entfernung) • mittlere bis hohe Grundwasserneubildung bei ungünstiger bis mittlerer Grundwasserüberdeckung • kein Sturzflutentstehungsgebiet • Keine Wasserschutzgebiete • Keine Überschwemmungsgebiete 	gering
Klima, Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Keine besonderen klimatisch bedeutsamen Strukturen • Großräumig betrachtet, trägt eine Photovoltaikanlage dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern und damit den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu mindern 	gering
Landschaftsbild/ Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Anteil an landschaftstypischen gliedernden Strukturen • Geringe Bedeutung für die Landschaft • Sichtbeziehungen von Teilen Beurens und der L132er Straßen 	gering
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	gering

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Beuren	
Hinweise für die weitere Planung	<ul style="list-style-type: none"> – Avifaunistisches Gutachten auf der Ebene des Bebauungsplans zur Klärung der Betroffenheit planungsrelevanter Arten (Mäusebussard, Brutvögel z.B. Feldlerche) und der Fledermäuse wird empfohlen – Beachtung der mittleren bis hohen Bodenerosionsgefährdung im südwestlichen und nordöstlichen Teil der Prüffläche – Abklärung des Status der Kompensationsflächen innerhalb der Prüffläche notwendig – FFH-Vorprüfung erforderlich
überschlägige Ermittlung Kompensationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> – 20,6 ha Flächeninanspruchnahme, davon ca. 0,81 ha Versiegelung (ca. 4%) – Wahrscheinlich zusätzlicher Ausgleich für bestehende Kompensationsflächen notwendig (ca. 0,9 ha) – Sonstiger Ausgleich vermutlich innerhalb der Fläche durch Gehölzpflanzungen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung möglich – Evtl. externer Ausgleich für Feldlerche erforderlich

Entwicklungs- und Kompensationskonzept Prüffläche Beuren	
empfohlene Maßnahmen zur Vermeidung/ Verminderung und Ausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Einhaltung eines ausreichenden Abstands zum angrenzenden Natura 2000 - Gebiet – Beschränkung der Versiegelung auf ein Minimum – Neupflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Randeingrünung
Alternativen	– Standort ist gem. dem PV-Steuerungsrahmen eine von mehreren „Alternativen“, die gleichermaßen für die Nutzung von Photovoltaik geeignet sind und ähnliche Umweltbilanzen erwarten lassen
Monitoring	– z.Zt. keine Hinweise auf erforderliche Monitoringmaßnahmen
Maßgebliche umweltrelevante Stellungnahmen aus der bisherigen Beteiligung	– Werden im weiteren Verfahren ergänzt

Gesamteinschätzung Umwelt und ggf. Abweichungen von landespflegerischen Zielen	
<ul style="list-style-type: none"> • Die landespfleg. Zielvorstellungen stehen mit der Planung im Konflikt: Strukturanreicherung bzw. Erhalts und Entwicklung von Baumreihen und Baumgruppen innerhalb der Prüffläche. • Innerhalb der Prüffläche liegen Kompensationsflächen (z.T. in Bearbeitung) • die Bodenerosionsgefährdung wird durch den ganzjährigen Bodenbewuchs unter den Modulen reduziert (gilt nicht für Ost-West-Anlagen) • sonstige Beeinträchtigungen der Schutzgüter sind durch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung zu minimieren und ggf. zu kompensieren • Für das Plangebiet ergeben sich aus landespflegerischer Sicht abgesehen von den bestehenden Kompensationsflächen aus anderen Eingriffsverfahren insgesamt geringe Konflikte, es werden jedoch in großem Umfang landwirtschaftlich genutzte Flächen (geringes bis mittleres Ertragspotential) beansprucht. 	gering